



NATIONALE  
STELLE  
ZUR  
VERHÜTUNG  
VON  
FOLTER

13. Juni 2018

## PRESSEMITTEILUNG

### Empfang anlässlich der Veröffentlichung des Jahresberichts

**Berlin** – Die Vorsitzenden der Nationalen Stelle haben am Montag den 11. Juni 2018 den *Jahresbericht 2017* an Herrn Staatssekretär Lange vom Bundesministerium für Justiz und Verbraucherschutz übergeben. Am Dienstag, den 12. Juni 2018, stellte sie ihren Tätigkeitsbericht der Öffentlichkeit vor. Zum zweiten Mal lud die Nationale Stelle zu diesem Anlass Vertreterinnen und Vertreter aus den Ministerien des Bundes und der Länder, der Wissenschaft, der Politik sowie der Zivilgesellschaft zu einem Empfang in die Thüringer Landesvertretung in Berlin ein. Der Schwerpunkt der Arbeit der Nationalen Stelle lag im Jahr 2017 auf Freiheitsentziehung durch die Polizei.

Frau Gyde Jensen MdB, Vorsitzende des Ausschusses für Menschenrechte und humanitäre Hilfe, betonte in ihrem Grußwort die Wichtigkeit der Arbeit der Nationalen Stelle. Der Jahresbericht sei ein Arbeitsauftrag für die Politik und ein willkommener Ratgeber, der die Arbeit der Parlamentarier voran bringe. Es sei wichtig, dass die Nationale Stelle überall dorthin gehe, wo staatliche Macht missbraucht werden könne.

Staatssekretär a.D. Rainer Dopp, der Vorsitzende der Länderkommission, stellte den Jahresbericht vor und wies darauf hin, dass die Nationale Stelle über keine ausreichende Rechtsgrundlage verfügt, die es ihr erlaube, Berichte über Besuchen in Einrichtungen in privater Trägerschaft zu veröffentlichen. Dies behindere die präventive Arbeit und Wirkung der Nationalen Stelle: „Es ist erforderlich, eine ausreichende Rechtsgrundlage zu schaffen.“

Der Schwerpunkt des Jahresberichts 2017 stellte Polizeidirektor a.D. Hartmut Seltmann vor. Insgesamt besuchte die Nationale Stelle 46 Polizeidienststellen und beobachtete die Gefangenenansammelstelle in Hamburg-Harburg während des G20-Gipfels.

Die Nationale Stelle entwickelte ihre Standards in vielen Bereichen weiter. Diese sind auch separat auf der Webseite abrufbar.

*Die Nationale Stelle zur Verhütung von Folter, bestehend aus der Bundesstelle und der Länderkommission, nahm im Mai 2009 ihre Arbeit auf, nachdem die Bundesrepublik Deutschland das Zusatzprotokoll zur UN-Antifolterkonvention ratifiziert hatte. Sie ist Deutschlands Einrichtung für die Wahrung menschenwürdiger Unterbringung und Behandlung im Freiheitsentzug und wird durch regelmäßige Besuche an Orten der Freiheitsentziehung, bundesweit etwa 13.000, präventiv tätig. Zu diesem Zweck hat sie die Behandlung der dort untergebrachten Personen zu prüfen und Empfehlungen abzugeben.*

Kontakt:

Jennifer Bartelt und Sofie Halben, Tel.: 0611-1602228-25 / 35  
Email: [info@nationale-stelle.de](mailto:info@nationale-stelle.de)